

Für Freiheit und Sicherheit – gegen den Biometrie-Zwang

AZB
8450 Andelfingen

Schweizer Pass
Passeport suisse
Passaporto svizzero
Passaport svizzer
Swiss passport

+

BIOMETRIEZWANG NEIN

AM 17. MAI 2009

SCHWEIZER BÜRGERINNEN UND BÜRGER
WOLLEN DIE WAHLFREIHEIT NICHT VERLIEREN!

www.freiheitskampagne.ch



Beim Schweizer Bankgeheimnis und bei der Abstimmung über den Biometriezwang geht es um die gleiche Grundfrage, ob wir einen freiheitlichen Staat wollen, welcher dem Schweizer Bürger Eigenverantwortung zuspricht oder ob wir einen gläsernen, totalüberwachten Bürger wollen. Beide sind Ausdruck des berechtigten Misstrauens der Bürger gegen den Staat. Es ist Ausdruck freiheitlicher Gesinnung und rührt somit an den Kern der schweizerischen Staatsidee. Es geht

darum, die Privatsphäre zu schützen. Die Person und ihr Eigentum gehen den Interessen des Staates voran. In der EU ist und war es meistens umgekehrt. Der Staat gehört den Bürgern, und nicht die Bürger gehören dem Staat. In weiser Voraussicht und gesunder Skepsis haben die Gründer der modernen Eidgenossenschaft über ihre zahlreichen Gestaltungs- und Verhinderungsinstrumente hinaus Sicherungen gegen staatlichen Machtmissbrauch und Misswirtschaft eingebaut. Die Schweiz hat heute einen der weltweit sichersten Pässe und sie ermöglicht auch die Wahl-

freiheit zwischen biometrischem und nicht biometrischem Pass. Neu sollen alle Pässe obligatorisch mit biometrischen Daten versehen werden und diese auf einem RFID-Chip speichern. Der neue Pass ist nicht mehr – wie bisher – freiwillig, sondern obligatorisch. Die Freiheit wird unnötig eingeschränkt. In der Folge dürfte auch die Identitätskarte (ID) betroffen sein. Dies alles, obwohl unzählige Experten auf gravierende Sicherheitsmängel der RFID-Technologie hinweisen und von einer Ver-

wendung in Pass und Identitätskarte abraten, weil dadurch ein sicheres Dokument unsicherer würde. Ausländische Behörden, sogar Privatunternehmen und «andere geeignete Stellen» sollen Zugriff auf die Daten auf dem Chip erhalten. Was diese mit den abgefragten Informationen machen, kann niemand mehr kontrollieren. Informatiker und Datenschützer schlagen Alarm. Zudem sollen alle biometrischen Daten der Bürgerinnen und Bürger in einer zentralen Datenbank des Bundes gespeichert werden, obwohl dies die meisten europäischen Staaten aus Sicherheits- und Datenschutzgründen nicht machen und es auch nicht von Schengen gefordert wird. Auch der bewährte Schweizer Föderalismus würde im Passwesen ausgeschaltet: Der neue Pass wird nicht mehr in der jeweiligen Wohngemeinde, sondern nur noch in den grossen Zentren hergestellt. Es kann doch nicht sein, dass gut funktionierende lokale Strukturen ohne Not aufgehoben werden und Einwohner/-innen von Landgemeinden zum Kantonshauptort reisen müssen, nur um eine

In dieser Ausgabe

- Nein zum Biometriezwang
- Nein zur «Zukunft mit Komplementärmedizin»
- Chantal Leupi direkt

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|---|-------|
| Nein zum Biometriezwang von Lukas Reimann | 1–2 |
| Editorial von Daniel Oswald | 3 |
| Nein zur «Zukunft mit Komplementärmedizin» von Jürg Stahl | 4 |
| Nein zu «halbstündliche S-Bahn für Alle» von Yves Senn | 5 |
| Stadtratswahlen Gemeinderatswahlen von Thomas Vas | 6–7 |
| Veranstaltungen Impressum | 8 |
| Chantal Leupi direkt von Yves Senn | 9 |
| Sektionsmeldungen | 10–12 |
| Schlusspunkt, Parolen | 12 |

www.svp.ch

ID oder einen Pass zu beantragen!? Das ist volkswirtschaftlicher Unsinn und muss unterbunden werden.

Der neue Pass ist teurer, was gerade für Schweizer Familien schlecht ist. Und einmal mehr geht es um eine Nachvollzug von EU-Recht: Der Pass wird uns vom Ausland aufgezwungen. Besonders pikant ist dabei: Musterschüler Schweiz geht über die Forderungen aus dem Ausland noch weit hinaus.

Für ein Nein zum Biometrie-Zwang sprechen starke praktische, föderalistische, datenschutzrechtliche und sicherheitstechnische Argumente. Ein Nein am 17. Mai ist deshalb so wichtig, weil es elementare bür-

gerlich-demokratische Grundrechte sichert, welche das Wesen der Schweiz ausmachen. Wir können einmal darüber abstimmen, ob all diese Daten gesammelt und ausgetauscht werden können. Ein Zurück wird es nicht geben. Und was mit diesen Daten alles gemacht werden kann und wie sie missbraucht werden können, kann heute niemand vorhersagen



Lukas Reimann
Nationalrat

Ersatzwahlen Schulpflege Mattenbach
vom 17. Mai 2009



Werner G. Huber

Auch Ihre Stimme zählt

Vom Quartier,
für das Quartier

www.werner-g-huber.ch

**Sie lieben es.
Wir versichern es.**

Ihr Partner für alle Versicherungs-
und Vorsorgefragen.

AXA Winterthur
Hauptagentur Winterthur West, Bruno Wild

Riedhofstrasse 45, 8408 Winterthur
Telefon +41 52 269 11 11, Fax +41 52 269 11 12
bruno.wild@axa-winterthur.ch
www.winterthur.west.winteam.ch

 **winterthur**
FINANZIELLE SICHERHEIT

fc

franco cazzato
malergeschäft & isolationen

AURO
NATURFARBEN

Dekorative Spachteltechniken

eidg. dipl. Malermeister
weberstrasse 32
8400 winterthur

telefon 052 232 97 47
fax 052 232 97 05
natel 076 419 77 79

f.cazzato@bluewin.ch